

Anschauliche Dokumentation des Kurbetriebes

Für nur 14,90 € erhältlich!

Mail an
info@meinrheumazentrum.de

80 Seiten

NEUERSCHEINUNG
 mit einem Vorwort von
 Prof. Dr. A. Schwarting

BAD KREUZNACH SCHREIBT GESCHICHTE
Heilbad – Gesunden mit Tradition



Der Name „Rheuma-Heilbad AG“ als Träger des ersten Rheumazentrums zeigt von der engen Verbindung beider. Aus den Badhäusern (Lamogras-Frage - abende, Tang...?) entwickelte sich in den vergangenen Jahrzehnten die Rehabilitation als eigenständige medizinische Wissenschaft. Getrieben durch Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität soll die „Tilgung am Leber“ (beruflich, privat) wieder erlangt werden.

Eng verbunden im Rheumazentrum Rheinland-Pfalz arbeiten heute die rheumatische Rehabilitationsklinik



(„Karl-Asohoff-Klinik“) und das Rheuma-Akutenkrankenhaus Hand in Hand in der Behandlung von Menschen mit rheumatischen Beschwerden.

Der ganzheitliche Ansatz bei der Versorgung der Patienten steht früher wie auch heute noch im Mittelpunkt der Rheumatherapie. Im Rahmen des medizinischen Fortschritts ist es zwar zu einer deutlichen Verbesserung der medikamentösen Möglichkeiten gekommen, nach wie vor sind jedoch balneophysikalische, physiotherapeutische und ergotherapeutische Maßnahmen unverzichtbar in der umfassenden Behandlung rheumatischer Patienten. Insbesondere die Einführung der sogenannten DRGs (krankheitsbezogene Pauschale) in den Akutkrankenhausern hat zu einer „Fragmentarisierung der Medizin“ mit Fokussierung auf nur einen Krankheitsaspekt geführt - ohne eine nachhaltige inhaltliche oder ökonomische Verbesserung des Gesundheitssystems.

Sonarsänger als Nachfolger der Pioniere Dr. Prieger und Dr. Asohoff haben zahlreiche ärztliche Persönlichkeiten in den vergangenen Jahren an der Entwicklung des Rheumazentrums mitgewirkt, denen wir auch im Rahmen dieses Vorwortes Dank zollen möchten, so z.B. Dr. Bopp, Prof. Dr. Peter, Dr. Drost, Prof. Gamp, Prof. Schilling, Dr. Thabe, um nur einige zu nennen.

Unter der Trägerschaft der ACURA Kliniken ergänzen sich gegenwärtig die natürlichen Heilmittel und Angebote der Kurstadt ideal mit dem Therapiespektrum des Rheumazentrums; so zum Beispiel durch die Einbindung der Radonbehandlung im „Sanitätsther Dr. Jockel-Stoller“ in die ganzheitliche Therapie der Betroffenen Kranken sowie des Cruxentis Gesundheitszentrums zur Nachsorge.

Zusätzlich eröffnet die enge Anbindung an die Universitätsmedizin Mainz die Möglichkeit, durch Forschungsprojekte die Behandlung unserer Patienten weiter gezielt zu optimieren.

So werden bereits heute schon das landesweite Rheumaversorgungsprojekt Adaphera und das Präventionsprojekt „Gesund-im-Beruf“ in und von Bad Kreuznach aus gesteuert.

A. Schwarting
 Prof. Dr. Andreas Schwarting
 Ärztlicher Direktor
 ACURA Kliniken Rheinland-Pfalz AG





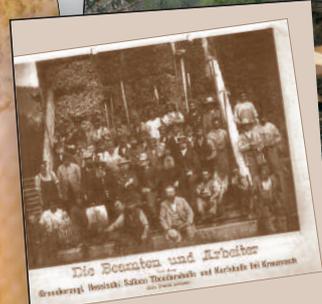
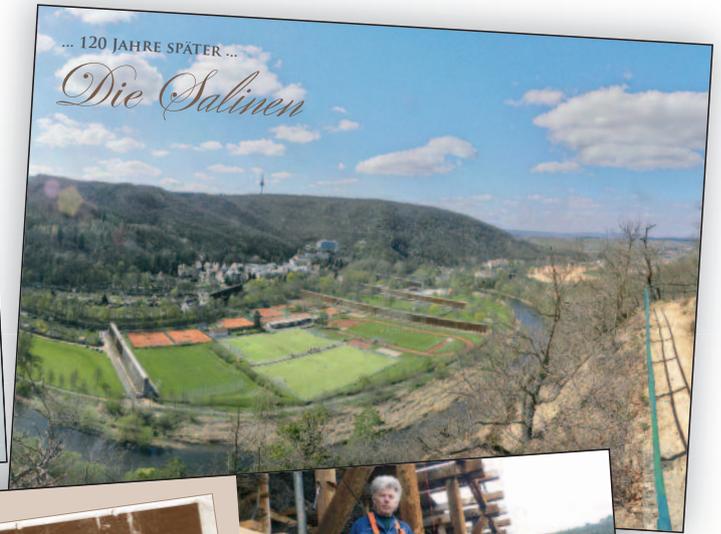
Ein kleiner Seitenblick in ein großartiges Buch

BAD KREUZNACH SCHREIBT GESCHICHTE

Heilbad – Gesunden mit Tradition

INHALTSVERZEICHNIS

Glück auf	Seite 12	Crucenia Thermen	Seite 36
Soolbäder=Actien=Gesellschaft	Seite 14	Salzgrotte	Seite 38
Das Viktoriastift	Seite 16	Radontherapie	Seite 41
Die Salinen	Seite 18	Kreuznacher Quellsinter	Seite 46
Transport der Sole	Seite 24	Hochwasser	Seite 48
Inhalieren	Seite 26	Kuren	Seite 52
Wasserretten	Seite 30	Wandlungen	Seite 68
Trinkkuren	Seite 32	Kunst für Kurgäste	Seite 70
Heilerde	Seite 34	Jakob Thon	Seite 73



Beamte und Arbeiter unterhielten die Salinen, produzierten und verkauften das Salz. Das Bild zeigt die Mitarbeiter der großherzoglich-hessischen Saline. Etwas 40 Mitarbeiter zählte die Anlage, die lebten meist im „Salinerviertel“, hatten eigene Vereine und einen engen Zusammenhalt. Im Laufe der Jahre wurde die Mitarbeiterzahl immer weiter verringert. 1915 waren es noch 20. Heute sind es fünf.



EINE KREUZNACHER BESONDERHEIT:
Radontherapie

1904 entdeckte der Kreuznacher Apotheker Dr. Karl Aschoff den Radongehalt der Sole. 1911 wies er in der Luft eines stillgelegten Quecksilber-Raumluft nach. Hier das Bild des prompt zur „Radiumhöhle“ umbenannten Stolleneingangs. Der Name Radon wurde erst später eingeführt. 1911 nannte man das Gas „Radium-Emanation“, weil es durch den Zerfall des Elementes Radium entstand. Ein Detail: die Bananenstände im Vordergrund sollte wohl für das milde Kreuznacher Klima und die gezielte Wirkung der Radium-Emanation stehen.

